

Berlin, Dienstag

den 14. Juli 1857.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen:  
Der **Börsen-Courier**,  
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,  
Donnerstag Abend,  
**Allgemeine Verlosungs-Tabelle**,  
je nach Maßgabe des Stoffes,  
**Die Börse des Lebens**,  
ein feuilletonistisches Beiblatt,  
Sonntags früh.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme  
täglich zweimal.

**Abonnements-Preis:**  
vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,  
für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz  
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr.

**Insertions-Gebühr:**  
für die dreizehnpaltige Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition  
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

### Telegraphische Depeschen.

Paris, 13. Juli. (W. Z. B.) Der Großherzog  
von Hessen ist gestern Abend von Plombières abgereist.

### Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 13. Juli, 1 Uhr — Min. Nachm. (W. Z. B.)  
d. St. A.) Spiritus pro Cimer zu 60 Quart bei 80 %  
Lalles 12½ % Gld. Weizen, weißer 60—97 % gelber  
64—95 % Roggen 50—54 % Gerste 42—49 %  
Hafer 32—36 %

Stettin, 13. Juli, 2 Uhr 5 Min. Nachm. (W. Z. B.)  
d. St. A.) Weizen 70—100 gef., 79—82 bez., Sep-  
tember-October 89—90½ schief. 80, 88—89½ schief.  
78½ bez. Roggen 48 bez. Juli, Juli-August u. Au-  
gust-September 46½ bez. u. Gld. September-Ok-  
tober 50½—51 bez. u. Br. October-November 51,  
Frühjahr 53 bez. Spiritus Juli 12½ Br., Juli-Aug-  
ust 12½, August-September 12½, September-October  
12½, Oct.-Nov. 12½, Frühjahr 12½ bez. Rüböl 15½ bez. u.  
Br., August 15½, September-October 15½ bez.

Hamburg, 13. Juli, Nachm. 2 Uhr. (W. Z. B.)  
Sehr stille Börse. — Nat.-Anl. 82½. Dester. Credit-  
Actien 123. 3 % Spanier 35½. 1 % Spanier 24. Stieglitz  
von 1855 98½. Vereinsbank 100%. Norddeutsche Bank  
99%. Hannoveraner 106%. 5 % Russen 102 Br. Fr. Wilh.-  
Nordbahn — Merikaner 10 Br. Disconto 6½, 6 % —  
Getreidemarkt. Weizen loco und ab Auswärts nicht  
schlechter. Roggen loco flau, ab Königsberg 120½ pro  
Juli 76 bezahlt, pro August 79 zu haben, ab Peters-  
burg pro August 75 zu haben. Del loco 32½, pro  
Herbst 31½, pro Frühjahr 30½. Raffee stille. Zink fest.

Frankfurt a. M., 13. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Min.  
(W. Z. B.) Stilles Geschäft bei theilweise matten  
Preisen. — Neueste Preussische Anleihe 119½.  
Preussische Rassenanleihe 105½. Friedrich-Wilhelms-  
Nordbahn 59. Ludwigshafen-Verbacher 151½. Ber-  
liner Wechsel 105½ Br. Hamburger Wechsel 88½.  
Londoner Wechsel 117½. Pariser Wechsel 93½.  
Wiener Wechsel 114. Darmstädter Bankactien 281½.  
Darmstädter Zettelbank 238. Weininger Credit-Actien  
89½. Luxemburger Creditbank 449. 3 % Spanier 38½.  
1 % Spanier 25½. Span. Creditbank von Pereira 502.  
Spanische Creditbank von Rothschild 475. Kurhessische  
Loose 40½. Badische Loose 51½. 5 % Metalliques 79½.  
4½ % Metalliques 69½. 1854er Loose 104½. Dester.  
Nat.-Anl. 81½. Dester.-Franz. Staats-Eisenb.-Actien  
265½. Dester. Bankactien 1150. Dester. Credit-Actien  
218. Dester. Elisabethbahn 197. Rhein-Nahe  
Bahn 88½.

Paris, 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (W. Z. B.)  
Die aus Indien eingegangenen Berichte wirkten ungun-  
stig auf die Börse. Die 3 % begann zu 66, 95, hob  
sich auf 67, 05 und schloß unbedeutend zur Notiz. Con-  
sols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr  
waren 92½ eingetroffen. — 3 % Rente 66, 95. 4½ %  
Rente 91, 75. Credit-Mobilier-Actien 907. 3 %  
Spanier 37½. 1 % Spanier 25½. Silberanleihe 87.  
Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 647. Lombardische  
Eisenbahn-Actien 606. Franz-Josephsbahn 475.

London, 13. Juli, Mittags 1 Uhr. (W. Z. B.)  
Consols 92½.

Amsterdam, 13. Juli, Nachm. 4 Uhr. (W. Z. B.)  
5 % Dester. Nat.-Anl. 78½. 5 % Metalliques Lit. B.  
87½. 5 % Metalliques 76½. 2½ % Metalliques 39½.  
1 % Spanier 25½. 3 % Spanier 38. 5 % Russen  
Stieglitz 98. 5 % Russen Stieglitz von 1855 99½.  
Merikaner 21½. Wiener Wechsel, kurz 34. Hamburger  
Wechsel, kurz 35½. Holländische Integrale 63½.

Amsterdam, 13. Juli. (W. Z. B.) Getreide-  
Markt. Weizen flau und stille. Roggen geschäftlos.  
Raps pro Herbst 84½, pro Frühjahr 84½. Rüböl pro  
Herbst 49½, pro Mai 48½.

— **Gladbacher Actien-Gesellschaft für Drucke-  
rei und Appretur.** Der „St. Anz.“ publicirt die  
vom 22. Juni datirende Allerhöchste Bestätigungs-Ur-  
kunde wegen Errichtung einer Gesellschaft obigen Na-  
mens zu Gladbach und die Bestätigung der Statuten  
derselben. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 50 Jahre  
bestimmt. Der Zweck derselben ist die Errichtung und  
der Betrieb von Appreturanstalten, Färbereien und  
Druckereien aller Art, sowie überhaupt die weitere Ver-  
arbeitung von Garnen und Geweben in allen dem  
Consum anpassenden Formen. Weiter ist die Gesell-  
schaft beauftragt, mit den beziehendlichen Stoffen, Ganz-  
und Halbfabrikaten Handel zu treiben, dieselben zu kau-  
fen und zu verkaufen und alle diejenigen Manipula-  
tionen mit den gewonnenen Stoffen vorzunehmen, wo-  
durch das Fabrikat dem Markte zugänglicher gemacht  
wird. Das Grundcapital besteht aus 200,000 Thlr.

in 1000 Actien à 200 Thlr., die in Raten von 5 bis  
15 pCt. einzuzahlen sind.

— **Nach-Niederdorfer und Ruhrort-Cre-  
feld Nr. Gladbacher Prior-Obligationen.** Die  
in der gestrigen Abendnummer mitgetheilten, am 7. Juli  
verloosten Prior-Obligationen werden im Laufe des  
Monats Januar 1858 bei H. F. Fetschow & Sohn  
in Berlin anzugehrt.

— **Postdampfschiff-Verbindung zwischen  
Preußen und Russland, Schweden, Dänemark.**  
Nach einer im „St. Anz.“ publicirten Bekanntmachung  
des Preuss. General-Post-Amtes finden die Fahrten  
zwischen Stettin und St. Petersburg wöchentlich ein-  
mal, aus Stettin: Sonnabend Mittags, aus St. Pe-  
tersburg (Kronstadt): Sonnabend Nachmittags, zwischen  
Stettin und Stockholm wöchentlich einmal, aus Stet-  
tin: Dienstag Mittags, aus Stockholm: Dienstag Mör-  
gens, zwischen Stralsund und Ostadt wöchentlich zwei-  
mal, aus Stralsund: Sonntag und Donnerstags Mit-  
tags, aus Ostadt: Dienstag und Sonnabend früh,  
zwischen Stettin und Kopenhagen wöchentlich zweimal,  
aus Stettin: Mittwoch und Sonnabend Mittags und  
aus Kopenhagen: Montag und Donnerstags 3 Uhr  
Nachmittags früh.

— **Sobau-Zittauer Eisenbahn.** Die Dividende  
pro 2. Sem. 1856 auf die Actien Lit. B à 25 Thlr.  
werden vom 1. Juli ab auf den Dividendenschein Nr.  
19 mit 7½ pCt. ausgezahlt, wogegen der Dividendens-  
chein Nr. 20 der Actien Lit. A. nicht zur Einlösung  
gelangt.

— **Ueber den Nachlaß des zu Stolp am 6. De-  
cember 1856 verstorbenen Kaufmanns Adolph Pö-  
wenstein ist der gemeine Concurß eröffnet; Verwalter  
Justizrath von Schumann daselbst; Termin 24. Juli.**

— **Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Him-  
men zu Lüdenscheid ist der kaufmännische Concurß  
eröffnet; Zahlungseinstellung 3. Juli; Verwalter Rechts-  
anwalt Viebahn daselbst; Termin 20. Juli.**

### Deutschland.

\* Berlin, 13. Juli. Ihre Majestäten der König  
und die Königin werden übermorgen Mittag  
hier wieder eintreffen. Am Donnerstag wird die  
Kaiserin Mutter von Russland, am Sonnabend  
der Kaiser Alexander II. hier erwartet. Am  
Sonntag wird der Kaiser mit seinem Gefolge in dem  
hiesigen Russischen Gesandtschaftspalais in der Grie-  
chischen Kapelle einem Gottesdienste beiwohnen und  
Montag oder Dienstag wieder abreisen. — Der  
Prinz von Wales ist bereits in Königswinter  
eingetroffen. — Dem Eisenbahn-Director Maybach,  
dem Baurath Rosenbaum und dem Regierungs-  
Affessor Bene sind die von denselben bisher commis-  
sionär verwalteten Stellen, beziehungsweise des  
Vorstandes, des technischen und des dritten Mit-  
gliedes der königlichen Direction der Oberschlesischen  
Eisenbahn definitiv übertragen worden. — Nach den  
„Hamb. Nachr.“ soll die Finanz-Revisions-  
Commission, von der wir neulich Mittheilung  
machten, aus den Herren von Meding, von Alvens-  
leben aus dem Herrenhause, und Kühne, Mathis und  
von Gerlach aus dem Abgeordnetenhause, bestehen.

\* Aus Holstein, 11. Juli. Wie die A. Z. ver-  
nimmt, findet in diesen Tagen in Kiel eine Versamm-  
lung von Mitgliedern der Ritterschaft und Gutsbe-  
sitzern statt zur Berathung des Verfahrens, welche sie  
in der bevorstehenden Ständeversammlung einschla-  
gen wollen. Bisher war eine Einigung unter ihnen  
noch gar nicht vorhanden, wie denn überhaupt von  
Parteizusammenhalt und politischen Bestrebungen  
in Holstein gegenwärtig nichts zu bemerken sein soll.  
Scheel-Plessen und Blome sind die stillschweigend  
anerkannten Führer in dem Feldzug gegen den nicht  
rechtmäßig zu Stande gekommenen und die Landes-  
interessen verletzenden Gesamtstaat; dem, was sie  
vorschlagen, wird die Ständeversammlung sich fügen.  
Jene Männer nun, die ehemals für sehr Dänischge-  
sinnt galten, sind durchaus nicht im Princip gegen  
den Gesamtstaat; sie wollen aber eine losere Ver-  
bindung mit dem Königreich als die bisherige, wo  
eine durch die Verfassung des Reichsraths selbst con-  
stituirte Dänische Majorität den Gesamtstaat be-  
herrscht, und diesem mehr zugewiesen ist, als den Lan-  
des-Interessen entsprechend erachtet wird. An sich  
selbst schon keine großen Verehrer constitutioneller

Staatsformen, werden sie, nach der Ansicht der  
A. Z., für den Fall, daß ihnen Dänischerseits  
nicht die Gleichstellung der Herzogthümer mit dem  
Königreich in der Zahl der Vertreter zugestanden  
werde, wie früher, eine absolutistische Zuspißung  
des Gesamtstaats sich erbitten. Im übrigen aber  
sind sie weit entfernt von solchen Plänen der Tren-  
nung, wie die Eiderdänische Partei in Dänemark sie  
hegt, und täuscht sich daher diese, sowie der heimlich  
ihre ergebene Theil des Ministeriums, wenn sie von  
ihnen Vorschläge erwarten, die auf Abtrennung Hol-  
steins von Dänemark-Schleswig abzielen. Der Hol-  
steinsche Adel verlangt nach einem weiteren Feld für  
seine politische Thätigkeit als ihm Holstein gewährt;  
er strebt nach dem Einfluß zurück, den er ebemals in  
der Gesamtmonarchie gehabt hat; er will seine  
Söhne im Staatsdienst unterbringen; politische  
Trennung von Dänemark würde ihn ganz vereinsä-  
men. Scheel-Plessen hat, wie erzählt wird, kürzlich  
geäußert, die Ständeversammlung werde eine sehr  
gemäßigte Haltung behaupten. Daß dies ge-  
schehen werde, ist nach Scheel's Fall viel wahrschein-  
licher, als daß das Wort eines weniger einsichtigen  
Mitglieds der Ritterschaft „14 Tage nach Beginn der  
Versammlung werden wir die Preußen hier haben“  
in Erfüllung gehe. Eine andere Frage ist: wie sich  
Dänemark zu den von der Ständeversammlung aus-  
gesprochenen Wünschen verhalten werde. Die Er-  
füllung derselben führt nothwendig zu schneidenden  
Conflictten. — Bei der Wahl eines Reichsraths, zu  
welcher der frühere Minister, Geheimrath v. Scheele,  
sich gestellt, und wo er, wie die Hensburger Ztg. ver-  
sichert, „wegen seiner Popularität im südlichen Hol-  
stein große Aussicht hatte, gewählt zu werden,“ ist  
zum großen Aerger des genannten Blattes dennoch  
der Ober-Appellationsgerichts-Rath Malmros ge-  
wählt worden.

\* Bremen, 11. Juli. In der Mittwoch-Sitzung  
der Bürgerchaft wurde von H. H. Meier folgender  
Antrag eingereicht: „Als im Jahre 1851 die Bür-  
gerchaft die jetzige Gewerbe-Ordnung annahm, er-  
achtete sie es für zweckmäßig, den Vorbehalt einer  
Revision derselben innerhalb fünf Jahren an ihre  
Annahme zu knüpfen. Wenngleich der Senat seiner-  
seits nicht ausdrücklich seine Zustimmung hierzu aus-  
sprach, so glaubt die Bürgerchaft doch, er werde  
hiermit einverstanden sein, da viele Gründe dafür zu  
sprechen scheinen und da manche Bestimmungen der-  
selben sich als ungenügend, nach keiner Seite hin  
befriedigend, und für die Beförderung der Gewerbe  
sogar schädlich, statt nützlich erwiesen haben. Sie  
trägt daher ihrerseits auf Niederlegung einer Depu-  
tation zur Revision der Gewerbe-Ordnung an, indem  
sie schon jetzt ihre bestimmte Ansicht dahin ausdrückt,  
daß das Ziel dieser Revision der Uebergang zur  
Gewerbefreiheit sein solle, und wird, wenn der  
Senat sich mit einer solchen Revision einverstanden  
erklärt, ihre Mitglieder zu derselben ernennen.“

\* Aus Schanenburg-Lippe, 11. Juli. Kraft einer  
zwischen dem Hanauverschen Ministerium der aus-  
wärtigen Angelegenheiten und dem Fürstlich Lippe-  
schen Cabinets-Ministerium getroffenen Vereinbarung  
wird vom 1. October d. J. an das Hanauversche Ober-  
Appellationsgericht als oberster Gerichtshof in allen  
Civil- und Criminalprozessen des Fürstenthums  
Lippe erkennen, und zwar im Namen des regierenden  
Fürsten zu Lippe. Die Lippe'sche Regierung ver-  
pflichtet sich, einen Beitrag zur Unterhaltung zu  
leisten, hat aber keinerlei Einwirkung auf die Be-  
setzung und Organisation des Gerichts. Dieser  
Vertrag ist auf 10 Jahre abgeschlossen, dann aber  
jährlich kündbar.

\* Frankfurt, 11. Juli. In der letzten Bundestags-  
Sitzung kam ein Bericht des zweiten Vorsitzenden  
der Handels-gesetzgebungs-Commission in  
Nürnberg zur Vorlage, durch welchen der Bundes-  
versammlung die bisherigen Ergebnisse der Com-  
missions-Berathungen, sowie die Beschlüsse und  
Vorschläge ausgezeigt werden, zu welchen sich die  
Commission in Bezug auf die weitere Behandlung